



PRESSEMITTEILUNG

**Ein junges Herz aus alter Zeit - Eine lange Reise für die richtige Diagnose.
Vortrag im Rahmen der Ausstellung „Leben und Tod im Alten Peru“ am
Donnerstag, dem 20. November 2014, um 19.30 Uhr**

Detmold, 14. November 2014. Dass ein 6500 Jahre alte Mumie immer noch etwas Neues zu bieten hat beweist Kinderkardiologe Dr. Nikolaus Haas, Oberarzt im Kinderherzzentrum und Zentrum für angeborene Herzfehler am Herz- und Diabeteszentrums NRW (HDZ NRW), Bad Oeynhausen. Er berichtet über neueste Ergebnisse der Untersuchung an der wohl ältesten Mumie auf dem europäischen Kontinent, der Detmolder Kindermumie. Diese wurden im Institut für Radiologie, Nuklearmedizin und molekulare Bildgebung des HDZ NRW mit einem hochauflösenden 128-Zeilen-Computertomographen organisiert. Die Bilder in sehr hoher Auflösung wurden dann mit einem neuen Verfahren speziell nachverarbeitet. Dies erfolgte in einer Kooperation mit dem Institut für Informatik der Universität Paderborn. In dieser Kooperation konnte ein dreidimensionales Modell des Herzens erstellt werden.

An ihrer Diagnose lassen Wissenschaftler und Herzspezialisten des HDZ NRW keinen Zweifel: Die berühmte, im Lippischen Landesmuseum Detmold beheimatete Kindermumie ist vor 6.500 Jahren an einem sehr seltenen angeborenen Herzfehler gestorben, dem sogenannten Hypoplastischen Linksherzsyndrom, kurz HLHS. Unter Experten weltweit sorgt diese Diagnose für eine kleine Sensation: Denn das HLHS ist ein sehr seltener, besonders schwerwiegender und komplexer Herzdefekt, der heute in nur wenigen Spezialzentren behandelt werden kann. Die Bad Oeynhausener Computertomographie-Aufnahmen weisen zudem erstmals überhaupt nach, dass diese Fehlbildung bereits vor Tausenden von Jahren vorgekommen ist.

Donnerstag, 20. November 2014, 19.30 Uhr

Peru – Land der Kontraste zwischen Altertum und Gegenwart.

Vortrag: Dr. Nikolaus Haas

Kosten: 3 €

Karten sind ab sofort im Lippischen Landesmuseum Detmold erhältlich

Als Spezialklinik zur Behandlung von Herz-, Kreislauf- und Diabeteserkrankungen zählt das Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen (HDZ NRW), Bad Oeynhausen mit 37.000 Patienten pro Jahr, davon 15.000 in stationärer Behandlung, zu den größten und modernsten Zentren seiner Art in Europa.

Bildunterschriften:

Pressefoto 1: Fasziniert von der Mumie: Dr. Nikolaus Haas / Foto: Armin Kühn

Pressefoto 2: Dr. Nikolaus Haas untersuchte die Mumie / Foto: Armin Kühn